

# Als Boßler den Iren das EM-Gold wegschnappten

**FRIESENSPORT** Vor 25 Jahren landeten FKV-Männer in Cork mit dem Mannschaftssieg im Eisenkugelwettbewerb großen Coup

Irische „Bowlplayer“ galten mit ihrer Spezialkugel als unschlagbar. Als unantastbar auf eigener Strecke. Doch 1992 kam auf der Carrigrohane Road alles anders.

**NEUWESTEEL/BUP** – Dieses runde Stück Stahl, 28 Unzen oder 800 Gramm schwer, hat auf einem kleinen Holzsockel quasi als Pokal einen Ehrenplatz erhalten und seit jenem 31. Mai 1992 nie wieder den Asphalt geküsst. Die Goldmedaille dazu strahlt, frisch poliert, einen besonderen Glanz aus. Schließlich ist sie ein einmaliges Exemplar. Sie ist der sichtbare Lohn für eine großartige Leistung an diesem Sonntag vor 25 Jahren bei früh sommerlichem Wetter in Cork. Dort auf der schurgrader Carrigrohane Road schrieb Eilert Taddigs und seine Mannschaftskameraden vom Friesischen Klootschießerverband (FKV) Geschichte. Denn den FKV-Helden gelang völlig überraschend der große Coup. Irlands hoch gehandelte „Bowlplayer“ bei ihrem Heimspiel mit ihrer eigenen Spezialkugel zu bezwingen und so mit dem grandiosen EM-Mannschaftssieg einen einmaligen Triumph zu feiern. „Für mich persönlich war das der absolute sportliche Höhepunkt. Wir hatten eigentlich keine Chance, aber die haben wir

genutzt. Es war ein Super-Erfolg“, schwärmt Taddigs von der Sternstunde. Während der Europameisterschaftstitel dank einer geschlossenen Teamleistung der Ostfriesen und Oldenburger bei den Männern unjubelet wird, erlebt der Neuwesteeler indes auch die Kehrseite der Medaille: „Damals habe ich gestandene Iren weinen sehen, die damit nie und nimmer gerechnet haben.“

Wenn Iren ihre Eisenkugeln, mit denen sie von Kindesbeinen an boßeln, auf die Straße pfeffern, staunt die Konkurrenz und die Zuschauer applaudieren beeindruckt angesichts von Kraft, Genauigkeit und einem gewaltigen Speed. „Roadbowlers“ sind unschlagbar, sind auf eigener Strecke unantastbar – denen kannste hinterherschauen. Nicht aber an diesem einmaligen Tag Ende Mai.

„Wir haben ohne Druck geworfen. Aber jeder hat sich für die Mannschaft ins Zeug gelegt und ist für ein gutes Resultat für das Team auf Sicherheit gegangen“, erinnert sich Taddigs, bekannt als Förderer des Friesensports und Vorsitzender von „Uitersthörn“. Neuwesteel. Natürlich stimmte die Form. Die Ostfriesen und Oldenburger hatten sich über eine harte Qualifikation ein Ticket für Irland erkämpft. Taddigs absolvierte seinen fünften EM-Start. Vier Jahre zuvor musste er wegen eines Arbeitsunfalls, bei dem



Die EM-Helden von Cork 1992. Völlig überraschend gewannen die Männer des Friesischen Klootschießerverbandes den Mannschaftswettbewerb im Straßenboßeln mit der Eisenkugel gegen den hohen Favoriten Irland. Zum Goldteam gehörten damals (oben, v. l.) Frido Walter, Eilert Taddigs, Michael Romaneessen, Stefan Albarus, (Mitte, v. l.) Harm Henkel, Hans-Jürgen Holzenkämper, Siegfried Wilberts, Heino Meiners, (vorn, v. l.) Bernd-Georg Bohlken, Hans-Georg Bohlken, Holger Wilken und Helmut Janssen. Für die Iren war es die erste Niederlage.

er sich eine Fußverletzung zuzog, schweren Herzens verzichtete und verpasste damit als Aktiver seine Heim-EM in Norden mit dem Feldkamp vor der Haustür in Leybucht. Da er als geschätzter Moderator sammelte er 1988 indes viele Sympathiepunkte. Darauf also Cork, die internationalen Wettkämpfe im Mutterland des Straßenboßelns mit der Eisenkugel, wo es traditionell im direkten Duell Mann gegen Mann um den Sieg und hohe Weiteinsätze geht. Der FKV-Tross bestand 1992 auch aus zahlreichen Bussen mit vielen Anhängern, so eine Fanggruppe um Tido

Kleen vom Verein „Uitersthörn“. Heini Kutscher und Tido Kleen übernahmen bei Taddigs die wichtige Rolle der Bahnweiser. So viele Plattdeutsch sprechende Sportler hat die zweitgrößte Stadt der Republik Irland nie wieder gesehen. Die EM-Straße mit einem herrlichen Blick auf

ein Kloster, das auf einer Anhöhe thront, war breit, rund und rau. Geschätzte 6000 Zuschauer erlebten das Spektakel. „Wir hatten nie gedacht, dass Iren in Irland verlieren könnten. Normalerweise sieht man dort kein Land. Aber diese Straße mit den Gullys und der Bordsteinkante lag uns“, erinnert sich Taddigs. Eine heute übliche Ergebnis-App auf dem Handy gab es damals nicht, handschriftlich wurden Ergebnisse festgehalten, es wurde gerechnet – und gestaut über die Premiere.

Bei den Frauen glänzten Angela Koskowi mit der Gold- und Heike Altona mit der Silbermedaille. Holger Wilken holte Einzelbronzes – wie übrigens satte 24 Jahre später auch. Für den packenden Höhepunkt zum Abschluss sorgten die FKV-Männer, die genau, kraftvoll und clever triumphierten. Mit einem Vorsprung von 41,15 Metern nach jeweils zehn Werfern auf beiden Seiten trumpten die Ostfriesen und Oldenburger als Mannschafts-europameister gegen Cracks wie Bill Daly auf. Die irische Legende besiegte Stefan Albarus in der letzten Gruppe mit entscheidenden 100,80 Metern Vorsprung. Als einer von gleich fünf FKV-Werfern unter den besten zehn gefiel Taddigs mit 2317,70 m als Neunter und schlug ebenfalls seinen irischen Kontrahenten. „Bei uns“, strahlte er noch heute, „passte alles.“

## BAMBINI ERÖFFNEN ABENDLAUF DES TV MARIENHAFE



Mit viel Spaß und großem Schwung haben die Bambini als jüngste Teilnehmer gestern den 12. Abendlauf des TV Marienhaf eröffnet. Sie absolvierten

wieder eine 500 Meter lange Strecke. Jeder von den Steppkes erhielt für seinen tollen Einsatz eine Medaille. Darauf waren in Marienhaf die Großen an der

Reihe beim Halbmarathon, Volkslauf über fünf Kilometer und dem abschließenden Wettkampf über zehn Kilometer (Bericht folgt). FOTO: TEBBEN-WILLGRUBS

## SV Georgsheil: Oltrop siegt

**EMDEN** – Erfreulich große Teilnehmerfelder hat Lutz Spormann vom Ausrichter-verein BW Borssum bei den Ostfrieslandmeisterschaften in den Mehrkämpfen für die Altersklassen U12 verzeichnet. Daneben gab es als Rahmenwettbewerb auch noch einen Dreikampf für die Kinder U10 und U8, den jüngsten Jahrgängen in der Leichtathletik. Mit dabei waren auch fünf Nachwuchsatleten des SV Georgsheil.

Im Dreikampf der U10 trug Marleen Oltrop mit 1024 Punkten gegen 20 Mitbewerber den Sieg davon. Überaus war vor allem ihre Sprintzeit von 8,2 Sek., aber auch im Weitsprung (3,56 m) und Ballwurf (21,50 m) wusste die Georgsheilerin zu überzeugen. In der Vierkampfwertung mit dem Hochsprung als zusätzlicher Disziplin erkämpfte Marleen Oltrop mit Rang drei ebenso einen Treppchenplatz. In der

Klasse W11 überzeugte Laura Peters zweimal mit zweiten Plätzen. Mit gewohnter Sprintleistung über 50 Meter (8,1 Sek.) und 1021 Punkten im Dreikampf sowie 1289 Zählern im Vierkampf wurde sie verdiente Vizemeisterin.

Den schnellsten Sprint in dieser Klasse legte Leonie Stöhr mit 8,0 Sek. hin, die am Ende in einem starken Feld im Dreikampf Rang fünf und im Vierkampf Platz sechs belegte. Bei den Mädchen der Altersklasse W7 zeigte sich Lene Saathoff in allen Disziplinen überlegen und nahm verdient den Siegerpokal mit nach Hause. Bemerkenswert auch hier die Sprintleistung: Mit 9,3 Sek. über 50 Meter lag sie deutlich vor der Konkurrenz.

Einen Platz im Mittelfeld erkämpfte Lea Busker, während Silas Linnemann bei seinem ersten Start zunächst nützliche Wettkampferfahrungen sammelte.

## Marek Pabst und Immo Peters starten mit Bestleistung

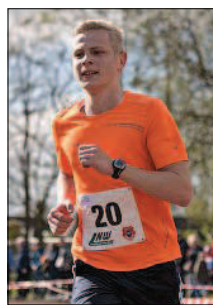
**LEICHTATHLETIK** Saisonauftakt von Fortuna Wirdum in Ganderkesee – Gute Ergebnisse bei Bezirksmeisterschaften

**GANDERKESEE** – Die Leichtathleten von Fortuna Wirdum haben die neue Saison mit einem Start bei der Bahneröffnung in Ganderkesee begonnen. Marek Pabst, Immo Peters und Grit Endrulat wollten diesen Wettkampf zur Standortbestimmung und als Vorbereitung auf die Bezirksmeisterschaften nutzen. Sie hinterließen dabei einen sehr guten Eindruck.

Marek Pabst und Grit Endrulat begannen mit dem Dreisprung. Während Endrulat einige Probleme mit dem Anlauf hatte und sich letztlich mit 9,28 m zufriedengeben musste, passte bei Marek Pabst alles. Trotz der sehr kurzen Anlaufbahn

schaffte er bereits mit den ersten Sprüngen deutliche Weiten jenseits der 12,30 m und verbesserte seine bisherige Bestmarke. Im dritten Versuch steigerte er sich auf 12,58 m und erzielte den herausragenden Sprung in dieser Konkurrenz. Zwei weitere Sprünge über 12,20 m rundeten den sehr guten Wettbewerb ab. Die Qualifikation für die Landesmeisterschaften war damit gesichert.

Zeitgleich lief der Wettbewerb im Hochsprung, sodass Immo Peters den Dreisprung nur halbherzig angehen konnte und mit 10,48 m nicht wirklich zufrieden war. Doch dafür lief es beim Hochsprung sehr gut. Trotz



Gut in Form. Marek Pabst steigerte sich auf 12,16 Sek. über 100 m.

vier Wartepausen meisterte er souverän seine Höhen und konnte sich letztlich über eine neue Bestleistung von 1,66 m freuen.

Im abschließenden Weitsprung war es Grit Endrulat, die mit ihren 4,60 m am meisten zufrieden war. Die 5,07 m von Immo Peters und die 5,55 m von Marek Pabst ließen doch noch Luft nach oben. Trotzdem waren die Fortunen sehr zufrieden, hatten sie doch ein sehr harmonisches Sportfest erlebt und wussten, dass sie gut für die nächsten Aufgaben vorbereitet sind.

Das zeigte sich schließlich auch bei den Bezirksmeisterschaften in Oldenburg. Alle drei gingen auch

hier an den Start. Grit Endrulat musste allerdings als Seniorin in der Frauenklasse antreten und stand somit vor einer schweren Aufgabe. Ziel im Weitsprung war es, den Endkampf der besten acht zu erreichen. Mit einer gehörigen Portion Glück schaffte sie dieses Vorhaben. Die 4,59 m aus dem zweiten Versuch reichten, um als Achte in das Finale einzuziehen, da sie bei Weitegleichheit den besseren zweiten Sprung hatte. Sichtlich erleichtert lief es dann besser. Denn Grit Endrulat konnte sich mit den nächsten Versuchen auf 4,75 m steigern und war mit dieser Weite mehr als zufrieden. Das galt auch für

Immo Peters. Er trat erneut im Hochsprung an, bestätigte mit 1,65 m seine Leistung der Vorwoche und scheiterte anschließend knapp an 1,70 m. Doch noch besser wurde es im Weitsprung. Mit 5,47 m erzielte Immo Peters eine neue persönliche Bestleistung und wurde Sechster in diesem Wettbewerb.

Dem wollte Marek Pabst nicht nachstehen. Er startete in der Altersklasse der U20. Nach einer guten Serie reichte es für ihn mit 5,84 m zu Platz fünf im Weitsprung. Die gleiche gute Platzierung erreichte er im Finale des 100-m-Sprints. Hier zeigte er in 12,16 Sek. ebenfalls eine neue Bestmarke.